



Foto: Privat

Foto: Privat

Kinder zum Olymp!

Dürfen sich über ihren Preis freuen: Die Schüler der Fritz-Lutz-Schule.

Fritz-Lutz-Schule gewinnt Preis in Kategorie „Tanz“
Kinder, Kunst und Kreativität bilden die drei Komponenten der Jugendkultur- und -bildungsinitiative „Kinder zum Olymp“. Ziel des Projekts ist es, Kinder und Jugendliche für Kunst und Kultur zu begeistern und aktiv miteinzubeziehen. Die Grundschule an der Fritz-Lutz-Schule 24 hat nun einen Preis in der Kategorie „Kreativer Tanz“ gewonnen.

Die Initiative „Kinder zum Olymp!“ entstand 2004 in Zusammenarbeit mit den Kulturabteilungen der Länder, dem Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin und der Bundeszentrale für politi-

deutschlandweit Kinder und Kunst begegnen, indem die Zusammenarbeit zwischen Kulturinstitutionen wie Museen, Theatern, Opernhäusern, Bibliotheken, Literaturvereinigungen, Orchestern, Tanzhäusern, Musik- und Kinestudios, aber auch einzelnen Künstlern mit Schulen und Kindergärten angeregt wird.

Etappen

der Initiative

Im Januar 2004 erschien im Wienand Verlag zu diesem Thema das Handbuch „Kinder zum Olymp! Wege zur Kultur für Kinder und Jugendliche“. Kinder- und Jugendkulturprojekte werden darin vorgestellt mit dem Ziel, Künstler und Kulturrichtungen zur Nachahmung zu animieren. Lehrern, Erziehern und Eltern bietet es eine Informationsquelle über kulturelle Angebote und ist gleichzeitig Inspirationsquelle. Der Kongress „Kinder zum Olymp! Zur Notwendigkeit ästhetischer Bildung von Kindern und Jugendlichen“ setzte sich im Januar 2004 in Leipzig, in Anwesenheit von 500 Künstlern, Wissenschaftlern, Politikern, Pädagogen, Journalisten, Vertretern der Kulturverbände, Eltern und Jugendlichen zwei Tage mit diesem Thema intensiv auseinander. Vom 22. bis 24. September 2005 fand ein zweiter Kongress „Lernen aus der Praxis“ in Hamburg statt. Thema: europä-

ische Modelle kultureller Bildung im Austausch. Darüber hinaus gibt es die Internetplattform www.kinderzumolymp.de und Wettbewerbe, bei denen Schulen, Künstler und Kulturinstitutionen gemeinsam Projekte entwickeln. Bei der ersten Wettbewerbrunde nahmen beinahe 800 Schulen aus ganz Deutschland teil. Der Startschuss für den zweiten Wettbewerb „Kinder zum Olymp!“ fiel am 24. September vergangenen Jahres.

Projekt

„Kreativer Tanz“

Die Grundschule an der Fritz-Lutz-Straße erarbeitete zusammen mit ihren Kooperationspartnern Pädagogische Aktionen in der Stadt e.V. (www.spielen-in-der-stadt.de) und dem Institut für angewandte kulturelle Bildung IAKB für den zweiten Wettbewerb das Projekt „Kreativer Tanz“. Tanzpädagogen des Vereins stellten das Projekt vor. Die Grundschule schloss sich an. 203 Schüler der Klassen drei und vier und acht Lehrerinnen wählten mit

Im Mittelpunkt standen hier bei Bewegungsspielen, Tanzimprovisation und Bewegungsgestaltung für mehr Körperensibilität, Bewegungs- und tänzerisches Bewusstsein. Die Schüler entwickelten eigene Choreografien, die sie zum Abschluss des Projekts zur Aufführung brachten. Sie erarbeiteten die Themenschwerpunkte selbst, kreierten dazu in einer Projektwoche, der ersten Phase, Bewegungs- und Ausdrucksmöglichkeiten. So entwickelte beispielsweise die Klasse 4a die Stücke „Die Stummen“ und „Die Versteinerten“. Hip-Hop-Choreografie und Kreislanz charakteristischeren deren Bewegungsprofile.

Die anschließende kontinuierliche Projektarbeit wurde sowohl außerhalb des Unterrichts als auch im Unterricht fortgeführt. Die beiden Geschichten wurden weitergesponnen. Kos-tüme, Masken und Bühnenbild designt und gefertigt. Mehrere Aufführungen zeigten die neuesten Entwicklungen und eine Abschlussaufführung krönte das Projekt und das nun fertiggestellte Tanz- und Glanzstück: Ein junger Mann bricht ein altes Tabu. Zur Strafe wird er in einen bösen Zauberer verwandelt. Eine Gruppe mutiger Kinder wagt sich in dessen Zauberwald, trifft dort auf seltsame Wesen, den bösen Zauberer selbst und eine gute Fee. Mal werden sie zu Stein, mal stürzen, werden wieder entzaubert, verlieren sich und finden sich schließlich wieder. Die Mühe und Ausdauer, die in dieses Projekt von Seiten der Schüler, Lehrer und Tanzpädagogen gesteckt wurde und wird, werden nun mit dem Preis für Grundschulen belohnt. Das gemeinsame Projekt der Grundschule, des Vereins „Pädagogische Aktionen/ Spielen in der Stadt“ und des IAKB läuft nun erfolgreich seit zwei Schuljahren und soll auch

in Zukunft fortgesetzt werden. Die jeweils neuen dritten Klassen können sich dem Projekt anschließen, sodass fast alle Schüler der Fritz-Lutz-Schule sich mit der Ausdruckstanz auseinandersetzen können.

Forschung

Seit den zwei Schuljahren, die das Projekt nun läuft, wird es wissenschaftlich begleitet und gefilmt. Es dient als Modell für die zukünftige Entwicklung und Gestaltung der Zusammenarbeit von Kunst/Kultur, Schule und Jugendhilfe. Zusammen mit vier Hochschulen, der LMU München, FH München, Uni Passau und FU Berlin, untersuchen Kulturpädagogen, Lehrer, Künstler und Wissenschaftler, wie sich Lern- und Bildungsprozesse in kulturpädagogischen Projekten gestalten. Es wird nach Wegen gesucht, die Kooperation zwischen Schulen, Jugendhilfe, Kunst und Kultur anzukurbeln, und somit ästhetische Erziehung zu einem festen und gleichwertigen Bestandteil der heutigen Bildungslandschaft zu machen.

Preisverleihung

Der Preis für Grundschulen wird am 28. September vom Schmherrn der Initiative, Bundespräsident Professor Dr. Horst Köhler, im Kammermusiksaal der Philharmonie in Berlin der Fritz-Lutz-Schule für ihr Engagement überreicht.

Alexa Domsch

Chorkonzert in Prinzregententheater
Der Sängerkreis München veranstaltet am 6. Oktober, um 19 Uhr im Prinzregententheater ein Konzert. Auf dem Programm des Abends stehen ein Chorkonzert Münchner Chöre, „Lichtgestalten und Schatten-spiele“ sowie Vokalmusik von der Tiefe des Orkus bis in die Sonnen. Karten sind erhältlich bei München-Ticket oder in der Geschäftsstelle des Sängerkreises bei Ingeborg Frenzel, Telefon 714 13 40.